

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Rosen in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Hänfchener Jahrgang.

Nr. 165.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 19. Juli

1881.

Politische Uebersicht.

Wiederum hat einige der Hauptführligen an den Prager Exzellen die gerechte Strafe getroffen. Wegen der Straßenkrawalle vom 30. Juni hat das Landgericht sechs Personen zu Arreststrafen in der Dauer von 10 Tagen bis 3 Wochen verurtheilt. — An der Prager Universität sind nach amtlicher Veröffentlichung ebenfalls neue czechische Professoren ernannt worden: Dr. Karl Wiba, bisher Professor in Cernowitz, ist zum ordentlichen Professor der Mineralogie mit czechischer Vortragssprache und Dr. Johann Gebauer zum ordentlichen Professor der slavischen Sprache und Literatur ernannt worden.

Aus der französischen Hauptstadt meldet man mehrere sehr bemerkenswerthe Ereignisse. Zunächst hat der Polizeipräsident Andrieux trotz der dringenden Bitten Greys's sein Amt niedergelegt und ist durch den Director der Departement- und Communal-Angelegenheiten im Ministerium des Innern, Cambreux, ersetzt worden. Sein Entlassungsgesuch begründete Andrieux damit, daß er nun in der Deputirtenkammer den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Polizeipräfectur, von dem er meint, daß er die Polizeipräfectur desorganisiert werde, bekämpfen könne. — Weiterhin ist dem Prinzen Don Carlos, welcher wegen seiner antifranciaischen Umtriebe der Regierung anfangs "fürchterlich zu werden" ein Ausweisungs-Befehl zugestellt worden. — An Stelle Dufaur's ist Vertelot zum lebenslänglichen Senator gewählt worden. In derselben Senats-Sitzung wurde das Gesetz betreffend die Pressefreiheit angenommen. — Das "Journal officiel" veröffentlicht ein Schreiben des Präsidenten der Republik an den Kriegsminister General Farré, in welchem der Präsident seine Vertheidigung über die am letzten Donnerstag abgehaltene Truppenrevue ausdrückt und sagt, daß die Truppen durchweg Präcision, feste Haltung und militärischen Geist bewiesen hätten. Von der nord-franciaischen Expedition wird das Ereigniß der endlichen Einnahme von Sora gemeldet. Nach einer dem Marineministerium zugegangenen Depesche bombardirte das am Donnerstag vor Sora angekommenen Geschwader Freitag die Stadt, trotz die zu dem Angriff erforderlichen Dispositionen und hat Sonnabends früh die Stadt von der Front aus angegriffen und eingenommen. Der Widerstand war erst, die Schwierigkeiten, sich dem Lande zu nähern, waren des Schlimmsten wegen groß. Die Marinemachtungen zeichneten sich durch Energie und Eifer aus. Die Verluste werden angegeben auf 8 Schiffe, darunter 6 Mann von der Marine und gegen 40 Verwundete. Ferner fand bei Regina ein Zusammenstoß zwischen französischen Truppen aus Taret und Insurgenten statt, wobei die letzteren 20 Tode hatten. — Gerüchteleise verlautet von Streitigkeiten unter den von Vou Amema versammelten Contingenten, welche Vou Amema nöthigen würden, zur Rettung seines Lebens die Flucht zu ergreifen. Es scheint jetzt, als wolle sich Vou Amema wieder nach Nordosten wenden.

Zwischen der Pforte und Frankreich hat sich über Tripolitanien ein heftiger Preßkrieg entsponnen. Die "Agence Havas" veröffentlicht ein Schreiben aus Tripolis, in welchem es heißt, daß Tripolis der Heerd aller Unflüchte in Tunis und Algier sei, und in welchem angefaßt wird, mit möglicher Vortheit vorzugehen, um nicht eine tripolitanische Frage anzuregen, dagegen aber Tripolis aufmerksam zu über-

wachen und jedem Ausbruch des Fanatismus selbst mit Gewalt Einhalt zu thun. Dagegen weiß nun das constantinopolitanische Blatt "La Turquie" auf den Widerspruch hin, der zwischen der ersten Aneempfehlung, eine tripolitanische Frage nicht anzuregen und der zweiten betreffend die eventuelle Anwendung von Gewalt besteht und sagt, mit Gewalt vorgehen bedeute, die tripolitanische Frage hervorzufragen. Es würde ein sehr ernster Entschluß Frankreichs sein, wenn es die Grenzen dieser Provinz überschreite. In Tunis habe Frankreich sich gewisser Motive bedienen können, ohne Reclamationen oder Bemerkungen seitens der Mächte, welche mit Ausnahme von Italien in der Regenschafft Tunis nur untergeordnete Interessen hätten, zu veranlassen. Anders aber steht die Lage in Tripolis. Da Tripolis ein integrierendes Theil des türkischen Reiches ist, so würde die Thätigkeit nachgehender England einen Altirren finden. Die durch die Ausdehnung des französischen Einflusses in Tunis hervorgerufene Bewegung habe sich in der Hauptsache auf einige Manifestationen im Parlamente beschränkt. Dies würde nicht mehr der Fall sein bei der Eventualität einer Action, durch welche die französische Armee sich Egypten näherte. Hieraus könnten ernste Complicationen entstehen. Letztere würden ohne Zweifel von Niemand der Türkei zugeschrieben werden, welche Ruhe und Frieden brauche, welche aber erforderlichen Falles ihre legitimen Rechte und ihre unbestreitbare Autorität über Tripolis zu verteidigen wissen würde. — Die "Agence Havas" bemerkt wiederum zu dreien Artikel, die Sprache des türkischen Journals überschreite alle Grenzen; der neuerliche Jöschfall sei gegenwärtig bereits erledigt, dem Frankreich die Rechte der Pforte auf Tripolis niemals bestritten und Niemand in Europa könne ihm ernsthafterweise die Absicht einer Eroberung von Tripolis unterstellen.

Der König von Italien ist mit der Königin und dem Kronprinzen Freitag Abend nach Monza gereist, von wo sich die Königin nach kurzem Aufenthalt mit dem Kronprinzen nach Benebig begeben wird. Der Cardinal-Staatssecretär Sacchini hat am 15. d. an die Kurien eine Note über die bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. stattgehabten Störungen der öffentlichen Ordnung geschickt.

Herr Alexander von Bulgarien ist aus Seltzow am Sonntagabend nach Sofia zurückgekehrt. Zum Empfang hatte sich eine Anzahl Personen aus den politischen Kreisen, von der Magistratur und von Notabeln Sofia's bereits vor der Stadt auf dem Wege nach Komplana, den der Fürst nahm, eingefunden. Bei seinem Eintritt in die Stadt wurde der Fürst mit lebhaften Kundgebungen von der dort anwesenden zahlreichen türkischen Bevölkerung empfangen, während auf der Fahrt durch die Straßen der Metropolit Melitin, der Präsident der Municipalität und je ein Vertreter der katolischen und israelitischen Gemeinde Begrüßungsansprachen an den Fürsten stellten. Bei der Ankunft im kleinen Palais, welche sich infolge der Entgegennahme der Huldbigungen um beinahe eine Stunde verzögert hatte, begrüßten die Truppen. Die Stadt war festlich geschmückt und besagte, abzends fand eine glänzende Illumination statt, zu deren Veranlassung der Fürst zu Fuß die Stadt durchwanderte. Ueberall wurde derselbe mit Enthusiasmus begrüßt. Am Sonntag fand in der Cathedral unter Theilnahme des Fürsten Alexander ein feierliches Deum factum; nach Beendigung desselben verlas der Metropolit Melitin das Manifest des

Fürsten auf dem Vorhobe der Kirche. — Von der Nationalversammlung in Siflow ist noch nachzutragen, daß der Fürst in der eröffnenden Rede betonte, daß die Adressen, welche an ihn gerichtet worden, ungewissermaßen den Ausdruck des Willens des Volkes enthielten; er hoffe, die Deputirten würden demselben die geeignete Form geben. Das Protocol wurde von 306 Deputirten unterzeichnet, sechs Dissidenten waren in der Sitzung nicht erschienen. Der Fürst sprach sodann der Berathung seinen Dank aus und erklärte die Session für geschlossen. — Von Seiten der Deputirten wurden dem Fürsten zwei Adressen überreicht, in der einen wird, wie bereits erwähnt, eine Unterthänigung der von dem ehemaligen Ministeren Janoff, Karadloff und Solovoff ausübenden Regierungshandlungen verlangt, welche die Wittfelder als staatsverrätherische bezeichnen, in der anderen wird der Kaiser von Rußland gebeten, den Ministerpräsidenten General Egorenoff in Bulgarien zu belassen.

Das Bestehen des Präsidiums der Vereinigten Staaten ist ein durchaus unglückliches. Die meisten Mitglieder des Cabinets haben Resignation verlassen, um erst am Montage dorthin zurückzukehren. Garfield hatte während der ganzen Nacht vom Sonntag ruhig geschlafen. — Guitau, welcher das Astenat auf den Präsidenten vertritt, schreibt gegenwärtig im Gefängnisse seine Lebensgeschichte, die er einem ihm von der Regierung zur Verfügung gestellten Senographen dictirt. Auch hat er einen Brief an den Vice-Präsidenten unter Arbeit, den er als "Präsident Arthur" anredet. Die Beamten gestatten dies, damit mehr Licht auf seinen Geisteszustand geworfen werde. — Ein Telegramm von W. T. B. aus Newyork berichtet von einer grauenhaften indianischen Bluthat. Der Gouverneur von Sonora ist von Indianern getödtet worden, außer ihm wurden noch 30 Mann von den Indianern niedergemacht.

Deutsches Reich.

X Berlin, 17. Juli. In der letzten Sitzung der nunmehr beendigten Session des Bundesraths vom 7. Juli wurde in Betreff der Ausführung des Anschlusses von Hamburg an das Zollgebiet beschlossen, eine Commission einzusetzen, welche den Zollanschluss auf Grund der Vereinbarung vom 25. Mai d. J. vorzubereiten hat. Diese Commission besteht aus sechs Mitgliedern, von denen je eines der Reichsanzeiger, Preußen, Bayern, Sachsen und zwei Hamburg mit der Maßgabe zu ernennen hat, daß die beiden hamburgischen Commisare nur eine Stimme führen. Der Vorsitzende wird von dem Reichsanzeiger aus der Zahl der Mitglieder ernannt. Die Commission sowie die einzelnen Mitglieder sind befugt, bei ihren Arbeiten und bei den Beratungen sich der Hilfe geeigneter Beamten zu bedienen. Betreffs der Kosten wurde Beschluß vorbehalten. In Betreff eines Gesuchs der deutschen Gesellschaft für Hufeisenlag-Material zu Gerswalde um zollfreien Einlaß des zur Herstellung von Hufeisen benötigten schwedischen Stabeisens, sowie die daraus gefertigten Hufeisenlag für das Ausland bestimmt seien, wurde beschlossen, daß die obersten Landesfinanzbehörden ermächtigt werden, vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs und unter Anordnung geeigneter Controlen das zur Herstellung von Hufeisenlag erforderliche ausländische schmiedbare Eisen in Stäben, soweit es ohne Mitverwendung von inländischem Eisen zur Anfertigung von Hufeisenlag dient, welche für das Ausland bestimmt sind, bei dem Nachweis der Ausfuhr der daraus

[44] Die achte Todsfünde.

Roman von W. Hoffe z.

(Fortsetzung.)

In Gedanken vertieft, blieb Siegfriede stehen. Vor ihren Bildern stand das stille, vornehmste Zimmer, das ihm in Deutschland der Herr Hofe z. gegeben hatte, das ihm in der weissen Halle in seiner, zu den geprehten, gran in grau schattigen Sammettapeten an den Wänden; es war ihr, als läre sie die harte, gebietende Stimme, als rufe noch jetzt auf ihrer Stirn jenes alte Auge, das gestirnte drohende Gespenst einer freudenerlösenden Kindeit.

Leo sollte von Nordheim's Brief nichts erfahren. Sie falkete stumm und traurig die Hände, — es schien jetzt für den Unglücklichen alles verloren.

Dorberg hatte mit ihm gesprochen und ihm seine Hilfe nach jeder Richtung hin auf das freundlichste angeboten, aber Leo schüttelte nur immer wieder den Kopf. „Ich danke Ihnen aus Herzensgrund,“ sagte er, „ich werde nie vergessen, was Sie für mich thaten, — meinen Weg jedoch muß ich mir selbst bahnen.“

„Aber Sie wieder versuchen, Bilder zu zeichnen, Freund?“

Leo erröthete. „Das oder Anderes, Herr Dorberg.“

„Aber weshalb nicht mit mir zusammen? Werden Sie Vandamm und wenn ich einmal die Augen schlicke, meine nachfolger. Der Sohn meines liebsten Augenfreundes sollte mir gegenüber nicht zu stolz sein, um das Anerbieten zu acceptiren.“

„Leo reichte ihm beide Hände. „Ihnen gegenüber sicherlich nicht, Herr Dorberg. Ich danke Ihnen auf das herzlichste, aber — die Sache selbst ist unmöglich. Ich gehe von hier fort und wie leben und nie wieder.“

Der Farmer schüttelte den Kopf. „Man kann alles überreden, junger Freund,“ sagte er nach längerer Pause, „ich glaube, so ergiebt es Ihnen jetzt.“

„Ich glaube es nicht, Herr Dorberg.“

Damit war das Gespräch beendet. Leo konnte jetzt wieder umhergehen und eines Tages zum ersten Male an dem kleinen Familienbildner scheitern. Der Salon war ihm zu Ehren in einen Blumengarten verwandelt, auf seinem Teller lag ein Bouquet aus deutschen Weiden, der Farmer sagte mit warmen Worten, daß er hoffe, den Platz seines jungen Fremdes in Zukunft nie leer zu finden.

Siegfriede trug ein helles Seidenkleid, ihre schönen lippen lachten offen herabgähnd wie es der Farmer liebte, an Hals und Armen ein Perlengeschmeide von sürtlichem Werth, — aber ihr Gesicht war auffallend blaß, ihr Blick blieb gesenkt. „Es müßte für den Feinathleten ein tief schmerzliches Gefühl sein, sich in dem reichen Hause als Gast zu wissen und doch selbst den Fremden nichts bieten zu können, nichts, auch nicht einmal ein fröhliches Gesicht. Er sitzt in jeder Stunde, die allein empfand es.“

Und doch ließ sie sich nicht trümen, woran er im Augenblick dachte, an jene Worte des Buchhalters aus der ersten Zeit seiner Anwesenheit im Elternhause.

Siegfriede hat schon Doretzogen eine bittere Kränkung erfahren müssen, Herr Hofmann. Früher als sie Wittas und Wendis an sich zu hängen gewiesen worden. „Mein Sohn kommt nach Hause,“ sagte Herr Hofmann, „wir werden jetzt Gesellschaften geben und viele Besuche empfangen, da kann ich also ein junges Mädchen ohne eigenliche Rechte oder Stellung nicht wohl im Salon erscheinen lassen.“

Wie vergiftete Pfeile umhüllten ihm diese Worte. Es war Siegfriedens Darmbergsheit, welche sein Dasein rettete, es war ihr Hand, unter dessen Dach er Schutz gefunden. Sie hatte verziet, verziet und wie sie anfing, da kann ich also ein junges Mädchen ohne eigenliche Rechte oder Stellung nicht wohl im Salon erscheinen lassen.“

„In diesem Tage kam kein Brief über seine Lippen, er war zu blaß, zu angegriffen, daß ihn Raoul thunlich bald wieder in das stille Schlafzimmer entführte. Da saßen die beiden mit der Cigarre und dem Champagner in Goldschiffen allein bei einander und der Franzose brachte geschickt die Rede auf das, was jetzt kommen müsse.“

Gegenwärtig ausgesprochen hatten sie sich längst, alles früher Geschehene war vergeben und vergessen auf immer; es galt nur noch, der Zukunft offen ins Auge zu sehen. „Du hast keinen einigermassen vernünftigen Plan, alter Junge,“ begann Raoul, „ich weiß es. Das mit dem Glockenturm kann ja nicht ernstlich gemeint sein.“

„Du zuckte die Achseln. „Vor allem will ich, — und tolle es mein Leben! — nicht länger mich in diesem Hause bleiben, Raoul.“

„Gut, das ist auch meine Ansicht. Nachher habe ich den untrüglich für einige Wochen geplanten Besuch bei unterm lieben alten Gastsfreunden bis an die Grenzen des Erlaubten ausgedehnt, — es wird Zeit, den Stab weiter zu legen. Wir befinden uns so ziemlich in gleicher Stimmung einander gegenüber wie damals vor der seltsamen Wohnung Sulamith's, jener braunen, reizenden Heidin. — Es waren doch schöne Tage, Leo!“

Der Andere flügte das blaße Gesicht in die Hand, um seine Lippen zu küsse. „Sprich nicht davon, Raoul. Es war ein Anderer, den Du damals kanntest, ein Mensch, der von den bitteren Wirklichkeiten des Lebens nichts wußte, bis ihm die eigene Mutter den Spiegel vor das Auge hielt. Mit mir, dem zerstörenden, verlorenen Dasein von heute hat er nichts mehr gemein.“

Der Franzose nickte. „Nicht so sehr, Leo. Aber daß wir beide eine andere Wohnung beziehen müssen, liegt auf flacher Hand. — Du bist gesund und kannst daher nur wünschen, in eine geregelte Thätigkeit zurückzukehren. Wir dünkt, Du dürftest die Firma, an deren Erhaltung und Aufblühen Dein Vater sein ganzes Dasein setzte, nicht so ohne Grund einfach verwerfen lassen. Leo. Wende Dich so heute an die früheren Geschäftsfreunde und lude wieder anzuschnipfen! — was Dein Vater unter weit schwierigeren Verhältnissen konnte, das sollte auch Dir möglich sein.“

Leo sah starr vor sich hin. „Was Du da sagst, ist der Ausdruck meines liebsten, nie schweigenden, nie vergessenen Wunsch's, Raoul, — ich betreue meines armen Vaters Firma mit einem gescheuten Leben, Freund, aber ehe ich gute Worte gebe, ehe ich das Wollfräulein gelbe.“

Er schüttelte den Kopf. „Ne, Raoul, nie, so wahr mit







# 500

Stück Elsässer Hemdentuche, das Dauerhafte für 8 Mark 8  
 Bäche, empfiehlt Stück von 30 Berl. Ellen für

**Adolf Sternfeld, große Ulrichstraße 3,**

Leinen-, Baumwoll-Waaren- und Bettfedern-Handlung.

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei **Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

**Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a.S.,**  
 Geißstraße 1. Filiale Markt 19.  
 empfiehlt feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entölt  
 Cacaopulver.

Ersten Preis Welt-Ausstellung Sydney 1880.

**MARSHALL SONS & Co.'s**  
 Locomobilen u. Dreschmaschinen

wovon bereits über 700 Paar in Deutschland arbeiten,  
 in jeder Grösse vorzüglich zu Kauf oder Miete bei

**A. Lythall, Halle a. S.**

43. Magdeburger-Strasse 43.

Referenzen und Cataloge werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Ersten Preis Welt-Ausstellung Melbourne 1881.

Frische Portland-Cemente in div. Marken, Tonne von 8 Mark an,  
 offerirt **Gustav Mann junior.**

**Nachener und Münchener  
 Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Geschäftstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden  
 Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1880:

Grundkapital	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1880	8,023,193. 80
Prämien-Ueberträge	10,222,874. 10
	27,246,067. 90

Versicherungen in Kraft am Schlusse des  
 Jahres 1880 4,679,842.415. —

Jede Verkauft über die Gesellschaft wird ertheilt und Versicherungen  
 werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten:

- |                                                           |                                                              |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| in <b>Alstedten:</b> F. Schulze, Zigarzert.               | in <b>Wiedersheim:</b> F. E. Helm, Rentier.                  |
| <b>Artern:</b> C. Scharf, Kaufm.                          | <b>Wicheln:</b> Ad. Spiller, Rfm.                            |
| <b>Belgern:</b> Ed. Pfäumer, Rfm.                         | <b>Wühlberg a. C.:</b> O. Lichten-<br>berg, Apotheker.       |
| <b>Bibra:</b> G. Schönburg, Rfm.                          | <b>Naumburg:</b> A. Vogel, Banquier.                         |
| <b>Bitterfeld:</b> Alb. Richter, Rfm.                     | <b>W. Hofmann,</b> Rfm.                                      |
| <b>Götsche:</b> H. Börner, Rfm.                           | <b>Rebra:</b> C. W. Kabisch, Rfm.                            |
| <b>Gönnern:</b> Carl Schulze, Rfm.                        | <b>Reichenau:</b> F. Tänzer, Wirt-<br>schaftsbesitzer.       |
| <b>Grossen:</b> Ferd. Hilbert,<br>Wittschmidt.            | <b>Riemberg:</b> Emil Schönbrodt,<br>Kaufm.                  |
| <b>Leipzig:</b> Rud. Tiemann, Rfm.                        | <b>Straß:</b> C. Besser, Senator.                            |
| <b>Proßlau:</b> F. Richter, Wirth.                        | <b>Osterfeld:</b> G. Kompisch.                               |
| <b>Rüben:</b> Rud. Müller, Wärfelabri-<br>kation.         | <b>Reffin:</b> C. Ebermann, Rfm.                             |
| <b>Dürrenberg:</b> R. Pätzschner,<br>Kaufm.               | <b>Wrofen:</b> G. Meißner, Rentier.                          |
| <b>Eckartsberg:</b> F. H. Fleisch-<br>hauer, Kaufm.       | <b>Cunferst:</b> G. Bode, Wollagent                          |
| <b>Eilenburg:</b> Moritz Irmsch,<br>Kaufm.                | <b>Querfurt:</b> C. Saehse, Wauere-<br>meister.              |
| <b>Eisleben:</b> Th. Seehausen,<br>Kaufm.                 | <b>Wörlitz:</b> H. Dominik, Apotheker.                       |
| <b>Estersberg:</b> A. Herfurth,<br>Kaufm.                 | <b>Wolleben:</b> F. A. Herbst, Condit.                       |
| <b>Freiberg a. H.:</b> Ernst Brück-<br>ner, Kaufm.        | <b>Zangerhausen:</b> Th. Schander,<br>Kaufm.                 |
| <b>Gerbstedt:</b> Rudolf Sander,<br>Kaufm.                | <b>Schafstädt:</b> Reinh. Schimpf,<br>Kaufm.                 |
| <b>Gräfenhausen:</b> O. Richter,<br>Vorstehers-Resident.  | <b>Schilben:</b> Alb. Lange, Rfm.                            |
| <b>Gröden:</b> Alb. Dittmar,<br>Kaufm.                    | <b>Schönberg:</b> Otto Ulrich, Rfm.                          |
| <b>Herrnhut:</b> L. Henning, Zim-<br>mermeister.          | <b>Schwiebberg:</b> F. C. Schmidt,<br>Auctionator.           |
| <b>Merzberg:</b> E. v. Masars, Buch-<br>bändler.          | <b>Zeuchwitz:</b> Ed. Röder, Wätere-<br>meister.             |
| <b>Seiffen:</b> Otto Spiegler, Rfm.                       | <b>Zeuchwitz:</b> F. Krüger,<br>Waueremeister.               |
| <b>Sömmersdorf:</b> E. Krebs, Wirt-<br>schaftsbesitzer.   | <b>Zorgau:</b> J. G. Kinder, Rfm.                            |
| <b>Sömmersdorf:</b> C. F. Wust, Rfm.                      | <b>Zeitz:</b> W. Hanisch, Rfm.                               |
| <b>Teschen:</b> Ferd. Gommel.                             | <b>Wartenburg a. S.:</b> C. F. Ru-<br>dolp, Rfm.             |
| <b>Teschen:</b> Louis Härtel, Rfm.                        | <b>Weißfehn:</b> Enderes, Polizei-<br>Anwalt a. D.           |
| <b>Teschen:</b> Th. Herzer, Rfm.                          | <b>G. Lohse,</b> Rfm.                                        |
| <b>Teschen:</b> H. Törpach, Rfm.                          | <b>Wettin:</b> W. Erdmann, Rfm.                              |
| <b>Teschen:</b> W. Thoss, Rfm.                            | <b>Wiesitz:</b> Paul Gutschmuths,<br>Kaufm.                  |
| <b>Teschen:</b> G. O. Kreutzer, Wirt-<br>schaftsbesitzer. | <b>Wittenberg:</b> J. Fischer, Rfm.                          |
| <b>Teschen:</b> A. Gutke, Secretair.                      | <b>Zeitz:</b> J. F. A. Zira (Wirt-<br>schaftsbesitzer).      |
| <b>Teschen:</b> Frz. Lehmann,<br>Kaufmann.                | <b>C. W. Parrucker,</b> Rfm.<br>(Wirtsch.)                   |
| <b>Teschen:</b> Otto Berendt, Rfm.                        | <b>Zitzsch:</b> Hermann Neidhardt,<br>Kaufmann.              |
| <b>Teschen:</b> C. F. Schumann, Rfm.                      | <b>Zörbig:</b> Ferd. Körner, Rfm.                            |
| <b>Teschen:</b> Louis Dahle, Rentier                      | <b>Zschöben:</b> Heinr. Karmrodt,<br>Wirtsch. u. Waffelbäck. |
| <b>Teschen:</b> M. Klingebell, Rfm.                       | <b>W. Ulrich,</b> Rfm.                                       |

Halle a.S., den 1. Juli 1881.

**Die Haupt-Agentur.**

**Gneist.**

**Große landwirthsch. Auction in Unterfarnstedt.**

Donnerstag den 21. Juli Morgens 10 Uhr

sollen wegen Aufgabe der Wittenschaft:

- 4 Acker Werbe, 2 Acker, 2 1/2 Jahr (hannoversche Race),
- 20 Eid. Hindvieh, 140 Eid. Schafe u. Kümmel, 1 tragende
- Sau, 6 Säuerfischweine, 1 Kutschwagen, ein u. zweispännig,
- 3 Wägen, 3 Kesselfässer, 1 Ringelwaale, Pflüge, Eggen
- und andere landwirthschaftliche Acker- und Hausgeräth

meistbietend gegen Bar verkauft werden.  
 Unterfarnstedt bei Bahnhof Oberdröbigen a. See.  
 Jungmann.

Am Montag den 18. Juli er. verlegte mein seit 1875 in der Warfenerstraße 6a betriebenes

Geschäft nach der  
**Poststraße 10, am Durchgang zum gr. Sandberg,**  
 und bitte ich geehrte Kundenschaft um gütige Weitergewährung ihres Wohlwollens auch für mein  
 neues Geschäft.

**R. Franzke, Papierhdlg., Druck- u. Präge-Anstalt,**  
 Galanterie- und Lederwaaren-Lager.

**Ida Böttger, Markt 18.**

**Zwirn-Gardinen** in eleganten Mustern bei  
 billiger Preisnotirung.

**Billiges Eisenbaumaterial,**

als Träger aller Böden und Bögen, Schienen  
 4, 5 und 9" hoch, Säulen nach zahlreichen Modellen,  
 Platten, Rosetten, gusseis. Fenster, Krip-  
 pen, Verankerungen und Verlastungen etc.  
 liefern als: **Specialität**

Halle a.S. **Hingst & Scheller.**

**Zur Jagd**

empfehle mein anerkannt bestes Jagd- und Schießpulver in verschiedenen  
 Sorten, Schrot und Posten in allen Arten, Zündhütchen, bedecde und un-  
 bedecde, Munition, sowie Gefährer- und Lancettpflöcke.  
 Wiederverkäufern berechne Fabrikpreise. Patronen werden auf Ver-  
 stellung angefertigt.

**Richard Fuss, gr. Schlamm 3.**

**Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.**

Mit heutigem Tage eröffne in meinem Grundstücke Gargasse Nr. 5  
 eine concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Für junge Damen angenehmer Aufenthalt, aufgeschickte Pflege bei  
 reeller Bedienung, günstige Gelegenheit zur Erholung, Bath und Säfte stets  
 im Hause, strengste Verschwiegenheit bei nur vollen Preisen.

Meine Privatpraxis als Hebamme führe ich ungehindert fort und stehe  
 jederzeit zur Verfügung.

**Frau Büchner, Hebamme,**

Zuhaberin der concessionirten Privat-Entbindungs-Anstalt,  
 Gargasse Nr. 5.

**Geldschranke**  
 mit Stahlpanzer  
 und diebst. Cassetten  
 sehr solid und billig bei  
**Anton Kern, Gera.**

**Pianos** Ewarssystem!  
 20 Mark monatl.  
 u. Flügel Abzahlung ohne  
 Anzahlung. Nur  
 Prima-Fabrikate.  
 Magazin vereinigter De. liner  
 Pianoforte-Fabrikten,  
 Berlin, Leipzigerstr. 30.  
 Preis-Courante gratis und franco!

**Gummi-Stempel-Fabrik**  
 Poststrasse 12  
 Eingang Rathhausgasse  
**Alfred Pfautsch, Halle**

**Dr. med. Knauth,**  
 pract. Arzt.  
 Wohnung: L. Lipzigerstr. 68, part.  
 Sprechstunden: Vorm 8-10, Nachm 2-3  
**Kauf, Pacht u. Kapitalgeschäfte**  
 vermittelt **prompt und zuverlässig**  
**C. Kysow, Marienstraße 1.**

Wohl nie hat ein Fabrikat so  
 schnell und sicher sich einen Platz  
 zu eringen vermocht, als der wegen  
 seiner überraschenden, unüber-  
 trefflichen Wirkungen bei jed-  
 weder Verbaugeshörung u.  
 deren Folgen bei seinen zahlrei-  
 chen Continenten so beliebt ge-  
 wordene **Wagenbitter**.

**Wagenbitter.**  
 Es sollte dieser auf die hochlan-  
 digste Weise bereitete Wagen-  
 bittter, dessen Zusammenstellung auf  
 20jähriger praktischer und theo-  
 retischer Erfahrung beruht und der  
 Jahre lang an den verschiedensten  
 Wagenarten erprobt ist, bevor  
 derselbe in den Handel kam, als  
 tägliches Genussmittel in keiner Fa-  
 milie und in keinem Restaurant  
 fehlen.

Fritz Pitsch, Quedlinburg,  
 Erfinder und alleinige Fabrik des  
**„Lebensträger“.**  
 Zu haben in Flaschen à 80 Wg.  
 in Halle a.S. bei Carl Eng-  
 ling, Leipzigerstr. 73, Dorotheen-  
 straße 11, Bernburgerstr. 30, F.  
 A. Häniche, Steg 17, in  
 Giebichenstein bei Louis Leh-  
 mann in Schafstädt bei Carl  
 Apel, in Eisleben bei F. Klaus,  
 in Trotha bei C. F. Schubert.

Der von mir neu construirte Spieltisch,  
 auf einer Seite der dreieckigen  
 Platte mit Schachspiel, auf der andern  
 mit Spielsteinen, an den Ecken mit Klapp-  
 pen versehen, eignet sich vorzüglich für  
 Hotels, feine Restaurants, Cafés  
 und Privat-Spielclubs.  
 Nur allein zu beziehen aus  
**W. Dettenborn's Möbeltischlerei,**  
 alter Markt 3.  
 Wiederverkäufern Rabatt.

**Bergmann's**  
**Theerschwefel-Seife**  
 bedeutend wirksamer als Theerseife,  
 geruchlos, sie verbindet alle Arten  
 Seifenmerkmale und erzeugt in kür-  
 zester Zeit eine reine blendendweiße  
 Haut. Vorräthig à Stück 50 Wg. bei  
 Apotheker A. Kolbe.

**Bejonders für Kenner**

empfehlenwerth

**Halle'sches Actien-Bier**

präparirt auf der Ausstellung Halle a.S.  
 1881

mit dem höchsten Preise  
 empfiehlt sich etwas ganz Exquisites  
**Wilhelm Hauschild,**  
 Gastwirth zu den 3 Königen.

**Neue Cischränke**  
 verkauft billig  
 alter Markt 16.

**III. Gr. Verloosung**

zu **Gotha.**

Ziehung am 9. August d. J.

1. Hauptgewinn im Werthe von

**Mark 10,000**

Zusammen 2252 Gewinne im Gesammt-  
 werthe von

**Mark 76,000**

bestehend in Gegenständen aus Silber,  
 Gold u. s. w.

**Loose à 1 Mark**

empfeilt

**A. Molling, Berlin W.,**

Friedrichstr. ssc 180.

**Gewerbe- und Industrie-  
 Ausstellung 1881 Halle a. S.  
 Gruppe VII.**



**Erste Thür. Herdfabrik**

Gebr. Demmer, Eisenach

**Specialität:**

**Spar-Kochherde.**

Lager unterhält h. er. 18242

**Herr Wilh. Heckert.**

**Eine Locomobile**

von 4-5 Pferdestärken, gebraucht, jedoch  
 in gutem Zustande, wird gefauft.

Offerten unter **Z. 1000** Zeitgen-  
 stadt, Thür., postalgernd.

**Königl. theater Kaufmann.**

Mittwoch den 21. Juli

**Doctor Klaus.**

**Verloren**

ein Paar goldene, mit einem Ketten  
 verbundene Radeln auf dem Wege von  
 der Bromenade (Geiststr.) nach der  
 Ausstellung, bis in die Ausstellung-  
 Halle. Von der Bromenade bis in  
 die Ausstellung Dreieck. Um Rückgabe  
 gegen Bescheinigung gebeten

**Giebichenstein, Burgstraße 22.**

**Familien-Nachrichten.**

**Carl Deichert,** Realschullehrer,  
**Magdalene Deichert** geb. Wolf,  
 Vermählte.

Nordhausen, im Juli 1881.

Unsere am heutigen Tage hier voll-  
 zogene eheliche Verbindung setzen wir  
 lieben Verwandten und Freunden hier-  
 durch an.

London, den 16. Juli 1881.  
**Dr. Paul Vieth,**  
**Helene Vieth** geb. Döbrich.

**Dankagung.**  
 Zurückgeteilt vom Grabe meiner  
 lieben Frau, unierer unergötlichen  
 Mutter, die beste Sorge geb.  
 Müller, lassen wir allen Freunden  
 und Bekannten, welche durch Dar-  
 bringung von Kronen und Kränzen  
 ihre herzliche Theilnahme bewiesen,  
 unseren tiefgefühltesten Dank.  
 Zur trauernden Gatte nebst Tochter.  
 Für den Intermentheil verantwortlich  
**Dr. Könia** in Halle.

Mit Beilage.

Solle. Druck und Verlag vor. Otto Hendel.